

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73 (1955)
Heft: 36

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen Geologen und Ingenieuren notwendig macht. Mit der Erstellung immer bedeutender werdender Bauwerke: Stausemäuer, Tunnel und Stollen, Autobahnen und Flugpisten, auf oft schwierigem Baugrunde ist die Mitarbeit des Geologen und des Bodenmechanikers für den Bauingenieur immer dringender geworden. Den Grenzbereich zwischen angewandter Geologie, Bodenmechanik und Bauwesen auszufüllen ist der Zweck des grossangelegten, umfangreichen Werkes von Prof. Keil. Es ist unmöglich, den Inhalt auch nur einigermassen wiederzugeben; das Inhaltsverzeichnis allein umfasst 18 Seiten und der Schrifttumsnachweis 834 Quellen. Kurz zusammengefasst enthält das Werk nach Darstellung der geologischen Grundlagen und der bodenmechanischen Eigenschaften eingehende Darlegungen über deren Anwendungen in Erd- und Strassenbau, Grundbau, Tunnel- und Stollenbau, Wasserbau und Wasserversorgung, Kanalbau, und einem ausführlichen Abschnitt über Baugrunddichtung und Baugrundverfestigung. Eingehend dargestellt ist das vom Verfasser entwickelte Hydratverfahren, das seiner Meinung nach «die Dichtungsfrage auf ebenso billige wie elegante Weise löst».

Das Buch ist als Nachschlagewerk und vor allem der Darstellung zahlreicher Beispiele wegen zu empfehlen. Es scheint aber dem Berichterstatter, dass die Behandlung eines derart weit ausholenden Werkes entweder durch mehrere auf den Einzelgebieten vertraute Verfasser vorgenommen werden sollte, sonst ergeben sich notwendigerweise (denn der Erfahrungsbereich eines jeden ist beschränkt) ungleichmässig ausgearbeitete und unausgeglicheene Teile. Einzelne Teile, wie z. B. Gewinnbarkeit der Fels- und Lockergesteine, Gründungsarten (5 Seiten) oder Vortriebsgewinnungsverfahren, Wasserversorgung, um nur einige nicht notwendige und deshalb wohl sehr summarisch behandelte Fragen zu erwähnen, dürften besser weggelassen werden. Denn auch bei der Ausarbeitung eines derartigen Werkes zeigt sich in der Beschränkung der Meister. Prof. Gerold Schnitter, ETH, Zürich

WETTBEWERBE

Gemeindebauten in Würenlos. In einem unter fünf eingeladenen Architekten durchgeföhrten engen Wettbewerb fällt das Preisgericht, worin E. T. Burckhardt, Zürich, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, H. Marti, Zürich, und B. Giocometti, Zürich, als Ersatzmann mitwirkten, folgenden Entscheid:

1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
E. Gisel, Zürich,
2. Preis (1200 Fr.) J. Padrutt, Zürich,
3. Preis (800 Fr.) A. Moser, Baden,
4. Rang: N. Müller, Würenlos,
5. Rang: D. Boller, Baden.

Alle Teilnehmer erhielten eine feste Entschädigung von 800 Fr. Die Projekte sind vom 26. August bis 10. September 1955 in der alten Kirche in Würenlos ausgestellt, Montag bis Freitag 17.00 h bis 21.00 h, Sonntag 14.00 h bis 17.00 h.

Friedhof Opfikon-Glattbrugg. Beschränkter Projektwettbewerb unter drei eingeladenen Gartenarchitekten. Fachleute im Preisgericht: Garteninspektor R. von Wyss, Gartenarch. W. Leder, Arch. R. Küenzi, alle in Zürich. Ergebnis:

1. Preis (700 Fr.) P. Ammann, E. Rüegger, Zürich
2. Preis (650 Fr.) P. Zbinden, W. Stücheli, Zürich
3. Preis (250 Fr.) W. Neukomm, O. Stock, Zürich

Ausserdem erhält jeder Verfasser eine Entschädigung von 800 Fr. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden höchstklassierten Entwürfe mit einer Ueberarbeitung zu beauftragen.

Die Ausstellung im Vorraum des Singsaals des Schulhauses «Halden», Oberhauserstrasse, ist bis Freitag geöffnet von 20 bis 21.30 h, heute Samstag 14 bis 18 h und morgen Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 18 h.

Schulhaus mit Turnhalle an der Riedenhaldenstrasse in Zürich 11-Affoltern. Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten. Anforderungen: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden, Schnitte 1:200, Detailperspektive, Modell, Kubikinhaltberechnung und Berechnung

der überbauten Fläche. Preissumme für fünf bis sechs Entwürfe 20 000 Fr., Ankaufssumme 10 000 Fr. Architekten im Preisgericht: A. H. Steiner, Stadtbaumeister, E. Del Fabro, E. Gisel, Zürich, H. Frey, Olten; Ersatzmänner: Dr. E. Knupper, C. Paillard, Zürich. Anfragetermin 20. September, Abgabetermin 28. November 1955. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 30 Fr. auf der Kanzlei des Hochbaumes, Amtshaus IV, Zürich, bezogen werden.

NEKROLOGE

† Emil Baumann, Masch.-Ing. S. I. A., G. E. P., von Thun, geb. am 26. Januar 1874, Eidg. Polytechnikum 1895—1899, alt Direktor des Elektrizitätswerkes Bern, ist am 22. August nach kurzer Krankheit in die ewige Heimat abberufen worden.

MITTEILUNGEN AUS DER G.E.P.

Hundertjahrfeier der ETH, Oktober 1955

Montag, den 17. Oktober 1955

16.15 Eröffnung der *Ausstellung «100 Jahre ETH»* in den Räumen der «Graphischen Sammlung» der ETH (Hauptgebäude, Eingang von der Künstlergasse her, gegenüber der Universität). Es sprechen der Präsident des Schweiz. Schulrates, Prof. Dr. H. Pallmann, und der Direktor der Bibliothek der ETH, Dr. P. Scherrer. Die Ausstellung ist vom 18. Oktober bis 26. November 1955 täglich geöffnet, jeweils werktags von 14—17 Uhr, sonntags von 11—12 Uhr.

Von Montag, den 17. Oktober 1955, bis Donnerstag, den 20. Oktober 1955, finden die *Fortbildungskurse* statt, welche die ETH in erster Linie für die Mitglieder der GEP durchführt. Ueber diese Kurse und die mit ihnen verbundenen Führungen und Exkursionen gibt das besondere «Programm der Fortbildungskurse» Auskunft, welches an alle Mitglieder verschickt worden ist.

Mittwoch, den 19. Oktober 1955

18.30 im Auditorium IV des Hauptgebäudes Enthüllung eines dem Andenken an Bundesrat Stefano Franscini gewidmeten, der ETH von der Gruppe Lugano der GEP geschenkten Reliefs von Bildhauer A. P. Pessina, Ligornetto. Uebergabe durch den Präsidenten der Gruppe Lugano der GEP, dipl. Arch. R. Casella. Verdankung durch den Präsidenten des Schweiz. Schulrates, Prof. Dr. H. Pallmann. Entgegen der Anzeige im verschickten Programm ist dieser Anlass öffentlich.

19.30 *Fackelzug der Studierenden*. Besammlung bis 19.15 Uhr in der Nähe der ETH. Abmarsch 19.30 Uhr. Marschroute: ETH - Central - Limmatquai - Bellevue - Quaibrücke - Bürkliplatz. Ankunft und «Gaudemus» 20.30 Uhr beim Kongresshaus.

20.45 Uhr im Kongresshaus *Jubiläumsschoppen der GEP*.

Donnerstag, den 20. Oktober 1955, Tag der Damen der GEP.

8.45 Sammlung bei den Autocars vor dem Geiserbrunnen am Bürkliplatz. Punkt 9.00 Abfahrt nach Kilchberg zur Besichtigung der *Schokoladenfabriken Lindt & Sprüngli*. Rückfahrt in die Stadt gegen 12 Uhr. 13.45 Wiederholung, Abfahrtpunkt 14.00 vor dem Geiserbrunnen am Bürkliplatz, Rückfahrt in die Stadt gegen 17 Uhr.

19.15 Auditorium IV des Hauptgebäudes Enthüllung eines der ETH von den schweizerischen Hochschulen gestifteten Wandgemäldes von W. Gimmi, Chexbres. Uebergabe durch den Präsidenten der Schweizerischen Hochschulrektoren-Konferenz, Prof. Dr. W. Kuhn, Rektor der Universität Basel. Verdankung durch den Rektor der ETH, Prof. Dr. K. Schmid.

20.00 im Schauspielhaus Zürich *Festauftührung «Wie es euch gefällt»* von William Shakespeare. Zu dieser Aufführung lädt die GEP auch die jetzigen Studierenden der ETH ein.

Freitag, den 21. Oktober 1955, offizieller Tag

9.00 im Grossmünster evangelischer Festgottesdienst mit Predigt von Prof. Dr. Emil Brunner.

9.00 in der Liebfrauenkirche katholischer Festgottesdienst Pontifikalmesse, gehalten von S. E. Dr. Christianus Caminada, Bischof von Chur; Predigt von S. G. Dr. Benno Gut, Fürstabt von Einsiedeln.

10.30 *Festakt* im Grossen Saal des Kongresshauses, mit Lautsprecherübertragung in den Grossen Tonhallesaal. 1. Georg Friedrich Händel: Erster Satz (Ouvertüre) aus der Feuerwerksmusik. 2. Begrüssung durch den Rektor der ETH, Prof. Dr. K. Schmid. 3. Discours du Président de la Confédération, M. le Dr M. Petitpierre. 4. Walther Geiser: Festliches Prälu-

dium, op. 47, für grosses Orchester, komponiert im Auftrage der Stiftung «Pro Helvetia». Uraufführung unter der Leitung des Komponisten. 5. Ansprache des Präsidenten des Komitees für die Jubiläumsspende 1955, Ständerat Dr. E. Speiser. 6. Ansprache des Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Prof. Dr. H. Pallmann. 7. Johann Sebastian Bach: Air aus der Dritten Orchestersuite in D-dur. 8. Ansprache des Präsidenten des Verbandes der Studierenden an der ETH, cand. arch. R. Winter. 9. Ansprache des Präsidenten der Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETH, Dr. H. Fietz. 10. Schlusswort des Rektors, Prof. Dr. K. Schmid. 11. Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zum Ballett «Die Geschöpfe des Prometheus», op. 43. Es spielt das Tonhalleorchester unter der Leitung des Kapellmeisters Erich Schmid.

19.30 in verschiedenen Räumen des Kongresshauses: *Festbankett* unter dem Ehrenvorsitz von Herrn Bundesrat Dr. Philipp Etter, Vorsteher des Eidgenössischen Departementes des Innern. Mit Rücksicht auf das Fassungsvermögen des Kongresshauses werden nur die G. E. P.-Mitglieder aus dem Ausland mit ihren Angehörigen an diesem Bankett teilnehmen können. Für die G. E. P.-Mitglieder aus der Schweiz und ihre Angehörigen wird gleichzeitig ein Festbankett von gleicher Güte im Grossen Saal zur Kaufleuten, Pelikanstrasse 18, durchgeführt.

Samstag, den 22. Oktober 1955, Akademischer Tag

9.00 Zug der Studierenden. Besammlung bis 8.45 Uhr in der Nähe der ETH, Abmarsch 9.00 Uhr. Marschroute: ETH-Central - Limmatquai - Rudolf Brun-Brücke - Bahnhofstrasse - Kongresshaus.

10.30 im Grossen Saal des Kongresshauses, mit Lautsprecherübertragung in den Grossen Tonhallesaal, *Akademischer Festakt*. 1. Ernst Hess: Intrada festiva für Orchester, op. 44, der Eidgenössischen Technischen Hochschule zu ihrem hundertjährigen Bestehen gewidmet (Uraufführung). 2. Ansprache des Rektors, Prof. Dr. K. Schmid. 3. Wolfgang Amadeus Mozart: Dir, Seele des Weltalls, o Sonne... Chor aus der Kantate, KV 429. 4. Ehrenpromotionen. 5. H. L. Schnoor: «Vom hohn Olymp herab...» Hans Lavater: «Lebensfreude». 6. Allgemeiner Gesang: «Gaudeteamus igitur...» Es spielt das Akademische Orchester Zürich unter Leitung von Musikdirektor Ernst Hess. Es singt der Studentengesangsverein Zürich unter Leitung von Musikdirektor Hans Lavater.

16.30 im Physikgebäude der ETH, Gloriastrasse 35, *Feier zum 75jährigen Bestehen der EMPA*. 1. Begrüssung durch den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Prof. Dr. H. Pallmann. 2. «Rückblick und Ausblick». Ansprache des Direktionspräsidenten der EMPA, Prof. Ed. Amstutz. 3. «Wirtschaft und EMPA», Ansprache des Präsidenten der Beratenden Kommission der EMPA, Generaldirektor O. Wichser. 4. Glückwunsch des Schweizerischen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik, Prof. Dr. A. von Zeerleder, Präsident des SVMT.

21.00 in den Räumen des Hauptgebäudes der ETH *Poly-Ball*, veranstaltet vom Verband der Studierenden an der ETH. Künstlerische Leitung: Prof. Dr. H. Hofmann. Für allfällige Auskünfte wende man sich an den Verband der Studierenden an der ETH, Hauptgebäude, Zimmer 46a, Tel. (051) 24 24 31.

16.30 im Studentenheim an der Clausiusstrasse 21, *Feier zum 25jährigen Bestehen des Studentenheimes an der ETH*. Das Programm dieser Feier wird später bekanntgegeben.

Montag/Dienstag, den 24./25. Oktober 1955

Es werden 25 verschiedene *Exkursionen* durchgeführt, über die alle Einzelheiten im «Programm der Fortbildungskurse» enthalten sind.

Organisatorisches

Es wird ein «*Empfangsbüro ETH*» eingerichtet in der Schalterhalle des Verkehrsvereins im Hauptbahnhof Zürich (neben den Swissair-Büros). Dieses Empfangsbüro ist geöffnet von Samstag, den 15. Oktober 1955, bis und mit Samstag, den 22. Oktober 1955, je 9—12 und 14—18.30 Uhr, Telefonnummer (051) 25 67 00. Alle Unterlagen, die den Teilnehmern nicht an ihre Heimadresse geschickt werden können, werden dort zu ihrer Verfügung gehalten.

Treffpunkt der G. E. P.-Mitglieder vom 16. bis 18. Oktober je 18 Uhr im Lokal der Maschineningenieurgruppe Zürich der G. E. P., Zunfthaus zur Zimmerleuten am Limmatquai.

Für *Kurszusammenkünfte* eignen sich die Abende vom 17. und 18. Oktober sowie die Sonntage 16. und 23. Oktober. Rechtzeitiges Bestellen von Lokalen wird dringend empfohlen; das Generalsekretariat kann sich nicht damit befassen.

Anmeldung. Obwohl der Anmeldetermin am 25. August abgelaufen und das Fassungsvermögen aller Lokale bereits überschritten ist, treffen täglich noch viele Dutzende von Nachzüglermeldungen ein. Wir werden alle Angemeldeten Anfang Oktober persönlich über die getroffenen Massnahmen orientieren.

Der Generalsekretär

ANKÜNDIGUNGEN

II. Internat. Kongress Katholischer Künstler, Luzern, 5. bis 8. Oktober 1955. Unter dem Gesamt-Thema «Der christliche Künstler» organisiert das Internationale Sekretariat katholischer Künstler der Pax Romana einen Kongress. Architekten, Malern, Bildhauern, Musikern und Dichtern aus allen Teilen der Welt soll Gelegenheit zur Aussprache über brennende geistige Probleme des heutigen Künstlers geboten werden. Die Themata des Kongresses lauten: 1. Der christliche Künstler in der Welt von heute, 2. Die Künstler-Persönlichkeit und die Gemeinschaft, 3. Die geistigen Voraussetzungen des künstlerischen Schaffens, 4. Der Künstler im Dienste der Kirche, 5. Der Künstler und die Pax Romana. Die Kosten betragen pauschal 110 Fr. für alle vier Kongressstage. Anmeldungen sind bis 15. Sept. 1955 erbeten an das Internationale Sekretariat katholischer Künstler, Dr. F. Pfammatter, Plattenstrasse 25, Meilen-Zürich. Dasselbst können auch die detaillierten Programme bezogen werden.

FIANI Fédération Internationale d'Association Nationales d'Ingénieurs

Die FIANI wird vom 2. bis 14. Oktober in Zürich den II. Intern. Ingenieur-Kongress veranstalten. Der Kongress soll unter dem Thema *Der Ingenieur in Europa* stehen. Jeder der hierbei besonders hervorzuhebenden drei Gesichtspunkte soll zur Ausarbeitung eines Gesamtberichtes dienen, welcher nach Kenntnisnahme der von den «Nationalen Mitgliedern» vorgelegten Sonderberichten zu jedem Nebenthema erstellt werden muss.

Deutschland hat die Generalberichterstattung zu folgendem Nebenthema übernommen: «Nur in einem vereinten Europa, dessen Wirkungsfeld und Markt von keiner Grenze durchzogen wird, können die Nutzanwendungen aus dem Fortschritt der Technik und Industrie sich völlig auswirken und eine Besserung der materiellen und sozialen Lebensbedingungen eines jeden Europäers unmittelbar nach sich ziehen». — Frankreich wird den folgenden Gesichtspunkt ausarbeiten: «Als Diener der Wissenschaft und Herren der Technik, zu deren Hauptwesenzug es gehört, keine Grenzen zu kennen, haben die Ingenieure mehr noch als alle anderen die Aufgabe, aktiv an der Bildung Europas teilzunehmen und an den europäischen Aufgaben, die in ihren Tätigkeitsbereich fallen, tatkräftig mitzuarbeiten.» — Spanien hat das Nebenthema übernommen: «Die Lösung zahlreicher Probleme, die gerade die Ingenieure interessieren (Gleichwertigkeit der Diplome, freie Ausübung des Berufes, vereinte Bemühungen in der technisch-wissenschaftlichen Forschung, freier Austausch von Gedanken und der daraus hervorgehenden Kenntnisse, Austausch technischen Personals usw.), stösst augenblicklich auf nationalen Partikularismus und die daraus resultierenden starken Kräfte. Die gewünschten Lösungen kann man nur von entscheidungsberechtigten Institutionen in einem tatsächlich verwirklichten Europa erwarten, und die Ingenieure dürfen diesen Institutionen ihre Mithilfe nicht versagen.»

Sowohl die Sonderberichte als auch die Gesamtberichte können in der Sprache des Berichterstatters abgefasst sein; sie werden von der FIANI und dem S. I. A. ins Französische bzw. ins Deutsche übersetzt. Der S. I. A. hat die Veröffentlichung der drei Gesamtberichte übernommen und wird auch ihre Verteilung an die verschiedenen «Nationalen Mitglieder» und an die ihnen zugehörigen Ingenieure durchführen. Das Gesamtthema und die Nebenthemen werden zu Vorberichten ausgearbeitet, aus denen sich während des Kongresses Referate und Diskussionen ergeben sollen. Solche Referate und Diskussionen werden in Arbeitsgemeinschaften durchgeführt werden, durch Vorträge von führenden Mitgliedern verschiedener europäischer Organisationen — wie der Montanunion, dem Europarat und dem Europäischen Wirtschaftsrat — ergänzt und auf einer Schlussitzung, in der die Ergebnisse des Kongresses klargelegt und sich daraus ergebende Wünsche geäusserzt werden sollen, zusammengefasst.

Ein Programmentwurf des Kongresses wird Ende September 1955 beschlossen und anschliessend bekanntgegeben werden. — Präsident der FIANI ist Dr. E. Choisy, Genf.

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI